



Fettleber: Medikament am Prüfstand

Internationales Forschungsprojekt an der Med Uni Graz prüft neue Wirkstoffe.

Die Fettleber ist in Europa und den USA die häufigste Lebererkrankung. Bereits jeder 4. Erwachsene ist in Österreich davon betroffen. Die Ursachen dafür sind vielfältig und häufig durch unsere Lebensgewohnheiten und die damit verbundenen Bewegungsmuster sowie Ernährungsgewohnheiten bedingt. Ein internationales Forschungsprojekt an der Med Uni Graz unter der Leitung von Dr. Martin Wagner beschäftigt sich aktuell mit der Erforschung eines neuen Medikaments zur Therapie der Fettlebererkrankung. Der Grazer Wissenschaftler erhielt dazu kürzlich den mit EUR 75.000,00 dotierten Joseph-Skoda-Preis 2014 verliehen.

Fettlebererkrankung: Oft lange Zeit unbemerkt

Die Fettlebererkrankung ist durch eine umkehrbare Einlagerung von Fett in die Leberzellen charakterisiert. Eine Fettleber liegt vor, wenn mindestens 50% der Leberzellen von der Fetteinlagerung betroffen sind. Neben Über- bzw. Fehlernährung zählen vor allem Alkoholmissbrauch, Diabetes Mellitus und Medikamentenkonsum zu den häufigeren Krankheitsursachen. „Eine einfache Fettlebererkrankung kann über Jahre hinweg unbemerkt und symptomlos vorliegen“, erklärt Dr. Martin Wagner von der Klinischen Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie der Med Uni Graz und Preisträger des Joseph-Skoda-Preises 2014. Erst die entzündliche Form der Erkrankung kann Symptome wie Schmerzen im Oberbauch, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Gelbsucht und Fieber verursachen aber auch symptomlos in eine Leberzirrhose übergehen. Eine internationale Forschergruppe um Martin Wagner untersucht unter Einsatz modernster molekular-biologischer Methoden die molekularen Wirkmechanismen zukünftiger Medikamente, die aktuell in der Therapie dieser Erkrankung getestet werden.

Internationale Forschung: Neues Medikament am Prüfstand

Gegenstand des internationalen Forschungsprojektes an der Med Uni Graz ist die nicht alkoholbasierte Form der Fettlebererkrankung. Gemeinsam mit WissenschaftlerInnen der Universität Göteborg/Schweden und des Baylor College of Medicine in Houston/Texas arbeiten die Grazer Wissenschaftler an dem von Martin Wagner geleiteten Projekt. „Die Darstellung epigenetischer Chromatinveränderung mit Hilfe von next generation sequencing ist das Projektziel“ beschreibt Martin Wagner. Dabei untersuchen die WissenschaftlerInnen jene Veränderungen an der menschlichen Erbinformation, die durch nicht genetisch bedingte Faktoren verursacht werden. Dazu steht den ForscherInnen Lebergewebe von PatientInnen mit einer Fettlebererkrankung zur Verfügung, die entweder mit Aktivatoren des Transkriptionsfaktors FXR oder mit einem Placebo behandelt wurden. „FXR Aktivatoren sind äußerst vielversprechende Medikamente zur Behandlung der Fettlebererkrankung, die sich derzeit in internationalen Phase II und III klinischen Studien befinden“, so Martin Wagner. Im Rahmen der internationalen Studie an der Med Uni Graz erhalten die ProbandInnen ein Medikament, welches in den USA im Rahmen einer großen klinischen Multicenterstudie bereits erfolgreich getestet wurde.

Der Grazer Wissenschaftler und seine internationalen KollegInnen erwarten sich viel von der neuen Studie. Vor allem sollen der molekulare Wirkmechanismus sowie die Signalwege dieser vielversprechenden Medikamente entschlüsselt werden. „Der Zeitpunkt des klinischen Einsatzes kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Die Grazer Studienergebnisse werden einen großen Teil zum Einsatz in der Praxis beitragen“, so Martin Wagner abschließend.

Weitere Informationen:

Dr. Martin Wagner

Universitätsklinik für Innere Medizin

Klinische Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie

Medizinische Universität Graz

Tel.: +43 316 385 80287

[martin.wagner\(at\)medunigraz.at](mailto:martin.wagner(at)medunigraz.at)



Martin Wagner (rechts) erhält den Skoda-Preis 2014

Presse-Information

Wednesday, 12. November 2014